

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1870**

193 (16.8.1870) II. Blatt

Landes-Zeitung.

Nr. 193. II. Blatt.

Anzeigenbeleg: Die 10spaltige...

Karlsruhe, Dienstag, den 16. August

Abonnements-Preis: Vierteljährig...

1870.

Vom Kriegsschauplatz.

\* Hagenau, 13. Aug., Nachts 10 Uhr. Von unserm eigenen...

\* Badenheim, 14. Aug. (Von unserm eigenen Berichterstatter.)...

Drabberichte.

XX Berlin, 15. Aug. Die Königin erhielt folgende Botschaft...

XX Frankfurt a. M., 15. Aug. Dester. Kreditation 233, Staats...

XX Paris, 15. Aug. In Billelte fanden gestern Abend Ruhe...

Deutschland.

Karlsruhe, 15. Aug. Das Verdngs.-Blatt der Zolldirektion...

Berlin, 12. Aug. Vom Kriegsschauplatz sind auch heute...

weite geben, an die der König nicht gedacht hat und in seiner Stellung...

Berlin, 14. Aug. Der Staatsanzeiger veröffentlicht einen...

Frankfurt a. M., 14. Aug. (W.D.) Gestern kam der geh. Oberregierungs...

Wien, 13. Aug. Der dieser Tage hier angekommenen bisherige...

Ausland.

Schaffhausen, 11. August. In Nr. 186 Ihres geehrten Blattes...

kleineren Theile, namentlich in Schaffhausen und im Thurgau, noch de...

Paris, 11. Aug. (Kö.Z.) Paris ist nach wie vor bewegt, doch ruhig...

Paris, 12. Aug. Das Journal officiel bringt ein Dekret, welches...

Paris, 13. Aug. Gestern und vorgestern durfte die Indep. belge...

Paris, 14. Aug. (Fr.Z.) In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden...

setzung eines Verteidigungskomitees. Balthasar stellt die Kabinettsfrage. Ein Theil der Kammer protestirt lebhaft. Gambetta sagt: Wir müssen endlich wissen, ob es sich um das Heil des Vaterlandes oder der Dynastie handelt. Die Antite, das linke Centrum und die Tribünen applaudiren lebhaft. Das Ministerium erklärte hierauf, es habe gegen die Diskussion nichts einzuwenden, welche in geheimer Sitzung stattfand. — Die Kaiserin, welche sich auf alle Eventualitäten rüstet, läßt die Krondiamanten inventarisiren, um deren vollständiges Vorhandensein nachzuweisen.

Paris, 14. Aug. Die Rundschau der Amtszeitung sucht die gedrückte Stimmung zu heben, indem sie versichert, es sey Preußen nicht gelungen, Frankreich die Sympathieen Englands, Russlands und Italiens zu entfremden. Oesterreich wird nicht erwähnt, dagegen desto lebhafter der Sympathie Dänemarks lobend gedacht. Der Artikel schließt: Unsere Flotte ist vor Kiel. Große Ereignisse bereiten sich vor. Von Friedensversicherungen kann keine Rede seyn, Muthlosigkeit kann keinen Franzosen befallen.

Strasbourg, 10. Aug. Der General Ulrich behauptet in einer heute hier angelegenen Proklamation, die Wälle seyen mit 400 Kanonen besetzt und die Garnison zähle ohne die Nationalgarde 11,000 Mann. Strasbourg werde bis auf den letzten Soldaten und die letzte Patrone vertheidigt werden. Die Gutsbesitzer möchten sich beruhigen; die Andern sollten sich erkünnen.

Mosk., 12. Aug., 6 u. 10 Min. Abds. Der Generalmajor hat auf seine Stellung verzichtet, ungleichem der General Lebrun, erster General-Major. — Mehrere feindliche Plänkler wogten sich bis an den Bahnhof zu Kronard. Sie wurden zurückgeschlagen. Ihr Offizier ward zum Gefangenen gemacht.

Russland. Der Großfürst Konstantin, Bruder des Kaisers, ist am 20. Juli in Tiflis und der Reichskanzler Fürst Gortschakow am 6. August aus Deutschland wieder in St. Petersburg eingetroffen. Am 8. August lag das russische Panzergeschwader vor Hangö (am Südwestende von Finnland).

St. Petersburg, 14. Aug. Das heutige Journal de St. Petersburg sagt: Wir können nicht an die beabsichtigte Austreibung aller Deutschen aus Frankreich glauben. Die Maßregel wäre ein flagranter Widerspruch mit der Proklamation Napoleons vom 28. Juli, in der es heißt: „Von unserm Erfolg hängt die Freiheit und Zivilisation ab.“ Daß französische Unterthanen, wenn sie nicht die Kriegsgesetze verletzt hätten, aus Deutschland ausgewiesen wurden, haben wir nicht gehört.

Kopenhagen, 13. Aug. (W.D.) Da der Herzog von Cadore hier ohne alle Instruktionen, ohne Kreditbriefe und ohne ein eigenhändiges Schreiben Napoleons an den König erschienen war, so mußte er gestern Kopenhagen ganz unverrichteter Sache verlassen, ohne irgend etwas zum Abschluß gebracht und ohne den König gesehen zu haben. Die dänische Neutralität darf nunmehr wohl als gesichert gelten.

Karlsruhe, 13. Aug. In Folge der wahrhaft wolkenbruchartigen Regengüsse in den letzten Tagen ist die Alb ausgetreten u. hat ihre nähere und fernere Umgebung unter Wasser gesetzt, so auch unsere Schieferwiese; ein ganz ungewöhnlicher Anblick. Heute ist indessen das Wasser wieder gefallen um etwa 2 Fuß.

Heidelberg, 13. Aug. Der Himmel begünstigt uns in dieser Zeit, wo der Krieg so viel verzehrt, mit unübertrefflich fruchtbarer Witterung. Nachdem wochenlang Sonne, Gewitter und Regen bei warmer Temperatur auf das Erwünschteste mit einander gewechselt, hat sich zuletzt Jupiter Pluvius 4 Tage lang bemüht, auch in der Tiefe das ausgetrocknete Erdreich wieder mit Feuchtigkeit zu füllen. Der Nedar, der vorher noch tief unter Mittelwasser stand, ist seit vorgestern über seine Ufer getreten und auf 9 Fuß über Mittel gestiegen, seit gestern aber bereits wieder am Fallen. Denn nachdem der Jwed erreicht, sollte Rässe und Kühle nicht über Noth anhalten, sondern wirt Sonne u. Wärme alsbald wieder um so kräftiger auf das mit Feuchtigkeit gesättigte Erdreich ein.

Wie sehr politische Einsicht und vaterländischer Sinn bei unsern Landleuten zugenommen, davon zeugen die Aeußerungen beim Ausbruchen der jungen Mannschaft in einem benachbarten Orte: „Zieht ihr nur hin, früher hat man auch in den Krieg gewußt, aber man hat nicht gewußt, für was, jetzt wissen wir doch, für was.“ Ein gutes Wort. — In Schwetzingen hat sich eine Schutzwehr für das örtliche Bedürfnis gebildet. Hier, in Heidelberg, läßt das Bürgermeisterrath die Mitglieder des Schützenvereins und alle Die, welche sich außerdem zur Gründung einer Sicherheitswache oder Schutzmanschafft eingetragen haben, auf heute Nachmittag zu einer gemeinsamen Besprechung auf das Rathhaus ein. — Der deutsche Protestantenverein, zu dem auch Hunderte hiesiger Bürger und Einwohner gehören, wurde, wie wir aus Ihrer Nr. 186 ersehen, von den Pietisten verläumdet, als ob er, und namentlich seine geistlichen Vorsteher, kein Herz für die Kriegsnoth des Volkes hätten. Gerade das Gegentheil ist wahr. Sogar die Zmal wöchentlich hier eingerichteten Abendbetstunden während der Kriegsdauer lassen sich die allgemein verehrten Herren so anlegen sein, daß die vorlesende von Hrn. Kirchenrath Dr. Schenkel selbst, dem ursprünglichen Gründer des deutschen Protestantenvereins, abgehalten wurde. Hingegen sind dieselben aber auch formwährend überaus fleißig besucht und erreichen ihren Zweck.

Nedarbischosheim, 11. Aug. Nach Vernehmen der in der Rheinpfalz in Folge der starken Einquartierungen eingetretenen Noth ist heute dahier der Anruf zur Lieferung von Lebensmitteln zur Unterstützung unserer lieben wackeren Brüder in der Pfalz ergangen, und hat sofort eine unerwartet große Theilnahme an den Tag, gelegt worden. Die Thatfachen Zeugnis geben mögen, daß in einem Zeitraum von 6 Stunden zusammengebracht wurden: 1904 Pfund Mehl, 139 Pf. Reis, 141 Pf. Gerste, 265 Pf. Linsen, 404 Pf. Bohnen, 139 Pf. Dürrobst, 65 Pf. Dürrfleisch, Kaffee, Zucker, 205 Stück Eier, 49 fl. 40 fr. Geld, welches noch nicht zum Ankauf von Lebensmitteln verwendet, jedoch

hiezum bestimmt ist. Die Beförderung dieser Gegenstände an das Regierungspräsidentium in Speyer ist sofort bewerkstelligt worden.

Von der südlichen Bergstraße, 11. Aug. Die hiesigen Feindel mehrst in unserer Gegend u. treibt sein Unwesen. Häufige und bedeutende Heubdiebstähle kommen vor, auch haben schon mehrere freche Einbrüche stattgefunden, theils sind solche verübt worden. — In Handschuchheim verbreiteten Weiber u. Kinder kürzlich die Nachricht, sie hätten wilde, bärtige Kerle gesehen, die sich im Wald herumtrieben. Daranf zogen die Handschuchheimer unter Anführung der wenigen Schützen, die sie haben, mit Flinten, Mistgabeln und Drehsiegeln bewaffnet, aus, um die verdächtigen Subjekte einzufangen. Sie fanden sie zwar nicht, aber sie sollen sich dadurch nur nicht irre machen lassen, bei jedem Anlaß ganz ernstlich gegen gefährliches Gesindel einzuschreiten, und sich etwa auch mit Nachbargemeinden zu Streifzügen verbinden, sonst dürften wir leicht auch von Raubnüssen zu hören bekommen. — In Heidelberg will es mit der begonnenen Bildung einer Schutzwehr nicht vorangehen, wie man in den dortigen Blättern liest. Der Schützenverein, welcher sich an die Spitze stellen und die Anführung übernehmen wollte, womit sich der Gemeinderath einverstanden erklärt hat, nimmt es übel, daß die Mehrheit der beitretenen jungen Männer verlangt, es solle ein erfahrener, gemeiner Militär die Führung übernehmen und die Schutzwehr so viel möglich auch rathlich militärisch einrichten. Und durch diese Zweipäugigkeit steht die Sache.

Bad Homburg, 10. Aug. (Fr.Z.) Ein im hiesigen Reservelazareth befindlicher Chagriter vom Königsregiment erzählt aus dem Gesichte bei Weissenburg folgende Episode: Bei Ermüdung des Gebirges ziemlich schwer verwundet, blieb ich auf dem Kampflage unweit eines der brauen 8 Jäger liegen, während unsere Kameraden den stehenden Feind verfolgten. Da sehe ich plötzlich einen Greis von der Seite der Stadt heranschießen und mit einer Art dem unglücklichen Jäger den Kopf spalten. Ich schrie laut um Hilfe u. war so glücklich, gehört zu werden. Ein vorbeimarschirendes bayerisches Jägerbataillon hatte den Ruf vernommen. Der Major versetzte ihm in der ersten Aufwallung mehrere scharfe Diebe, dann ward er gebunden und unter Bedeckung fortgeführt. Hatte man, was in dem compositen Terrain leicht möglich war, meinen Ruf nicht gehört, so wäre auch mir wohl ein gleiches Schicksal geworden. Der Erzähler ist ein vollkommen glaubwürdiger älterer Mann.

Berlin, 8. Aug. (Sch.M.) Bisher erlaubten die großen Militärjäger dem Zentralauschuß der deutschen Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger nicht, größere Mengen von denjenigen Gegenständen, welche von ihm vorbereitet sind, zur Arme abzugeben. Jetzt sind nach den beiden Hauptdepots Mainz und Mannheim große Sendungen von Verbandzeug, Lazarethgegenständen u. s. w. abgegangen. Von hier aus gingen nach Mainz 336 Btl. und auf Aufforderung aus Hamburg nach an Stützungs- u. Erfrischungsmitteln 1400 Btl.; nach Mannheim 1600 Btl. u. auf Aufforderung von Bremen aus 1600 Btl. ebenfalls an Erfrischungsgegenständen. Von Hamburg sind nach Mainz gesendet: 55,000 Flaschen Rothwein, 3800 Flaschen Portwein, 11,000 Pfd. gebrannter Kaffee, 500 Pfd. Thee, 17,000 Pfd. Zucker, 25,000 Pfd. Reis, 12,000 Pfd. Sago, 6000 Pfd. Badobst, 2000 Pfd. Rauchfleisch, 10,000 Pfd. Schinken, 150 Kisten Zigarren, 500 Dosen Fleischextrakt und 50,000 Stück Zigarren. Von Bremen nach Mannheim gingen: 60,000 Flaschen Rothwein, 1500 Flaschen Cognac, Portwein etc., 5000 Pfd. Rauchfleisch, 600,000 Stück Zigarren, 1200 Pfd. Nauchtabak, 3000 Pfd. gebrannter Kaffee, 1000 Stück Schinken, 20,000 Pfd. Reis, 20,000 Pfd. Sago und 10,000 Pfd. Zucker. Diese Gegenstände sind unmittelbar unter Sendung von Delegationen an die Hauptdepots abgeführt worden. Bei dieser Gelegenheit werden die Delegationen Hamburgs an Ort und Stelle die Bedürfnisfrage nach Eis unteruchen, um an denjenigen Stellen, wo ein Bedürfnis sich herausstellt, das Eis unter Mitgabe von technisch geeigneten Arbeitern zur Anlage der Eisedepots zu senden.

Berlin, 10. Aug. (Nat.Z.) Den Feldgeistlichen ist vom Könige als Erkennungszeichen ein schwarzes Kreuz mit Golbeinlage, welches sie an einem Bande über der Brust tragen, verliehen worden. Für den Dienst im Felde steht für sie und den Feldluther (eingezogenen Feldschulmeister) sowohl ein Wagen, als ein Reitpferd zu ihrer Verfügung. — Da zur Verwendung für das Heer noch eine erhebliche Anzahl von Heilgehilfen erforderlich ist, so werden die Vereine der medizinischen Fakultäten die Landesuniversitäten in Gemäßheit eines Ministerialerlasses vom 28. v. M. alle diejenigen Studierenden der Medizin auffordern, welche praktisch so weit ausgebildet sind, daß sie die Dienstleistungen der Heilgehilfen übernehmen können, und bereit sind, gegen Zulassung freier Fahrt und Verpflegung freiwillig für die erwähnten Leistungen bei dem Heere sich zur Verfügung zu stellen.

St. Johann, 11. Aug. (Fr.Z.) Unter den zahlreichen, von allen Seiten herbeistromenden freiwilligen Sanitätskorps macht das aus 6 Btotten bestehende Korps aus Offenbach a. M., welches unter der Führung des Dr. Strecker steht und gegenwärtig hier stationirt ist, sich bemerkbar. Die Uniform, bestehend aus Kappe, Friesack, Beberhosen, Tornister mit Verbandzeug und Instrumenten, so wie Regenmänteln, ist kleidsam und praktisch. Das Korps ist mit Räder- und Wagonnetbahnen, sonstigen Werkzeugen ausgerüstet, und haben sich die Ärzte über die regelrechten Verbände, welche das Korps vorgestern in dem benachbarten Eslingen den Verwundeten anlegte, so wie über seine Transportmethoden anerkennend ausgesprochen.

Frankfurt a. M., 13. Aug. (Fr.Z.) Boreist sollen von morgen an alle Truppenzüge nach der französischen Grenze eingestellt werden. Voraussetzlich werden dieselben bei dem Vorfrühen unserer siegreichen Armeen in Frankreich auch nicht wieder aufgenommen werden. Von morgen ab wird jedenfalls ein sogen. gemischter Zug auf der Mainz-Weiser- und Hanau-Wehrer-Bahn zur Vermittelung des Lokalverkehrs mit dem Norden und umgekehrt abgelaufen werden können. Ebenso werden

die verschiedenen Linien der hessischen Ludwigs- und der Rhein-Neckarbahn nach Beendigung der Truppenzüge von nächster Woche an den Lokalverkehr, wenn auch in sehr beschränktem Maße, wieder eröffnen können, da die noch rückständigen Provinzialzüge die Wiederaufnahme von ein- oder zwei regelmäßigen Zügen wohl gestatten werden.

Ingolstadt, 11. Aug. (N.N.) Vom verfloffenen Sonntage brachte uns jeder Tag Transporte französischer Gefangener. Die Zahl mag gegen 4000 betragen, darunter über 1000 Turkos. Die französischen gefangenen Offiziere sind auf Veranlassung des Gouvernements bei den Bürgern einquartiert, was Mißstimmung erregte.

Zur Anregung und Wiederbelebung der Kräfte auf dem Marne oder auf dem Schlachtfelde Erschöpfter, wird das Krauen eines Städtchen Knoblauch anempfohlen. Ein erfahrener Arzt erinnert sich, daß im französischen Kriege — zu Anfang des Jahrhunderts — dieses Mittel vortreffliche Dienste geleistet hat.

(Werth kleiner Verbesserungen. Arbgb.) Wie viel Geld gepart wurde durch die Metallbeileidung der Kinderhüte an den Zehen, wo sie meistens zuerst zerreißen, ist gar nicht zu berechnen. Publikum und Schuhfabrikant haben bei dieser scheinbar kleinen Verbesserung sehr ihre Rechnung gefunden. In neuerer Zeit werden nun auch die Absätze in Mexiko aus billigerem Stoff als früher hergestellt, der ebenso gut seyn für die Verfertigung derselben werden nämlich alte Leberhüte mit Damast behandelt, gemahlen, getrocknet und mittelst Maschinen weiter bearbeitet. Eine Firma in Massachussets soll wöchentlich 75,000 Paar von diesen Absätzen liefern.

(Vertilgung schädlicher Insekten.) Belanlich zieht das Licht die Nachfalter an, wozu u. A. die Pels-, Kleider-, Korn-, Heu- oder Saugwurm-Motte gehören. Man könnte nun eine große Verbesserung durch diesen Insekten anrichten, wenn man kleine Defnungen an den Gas- oder Erdollaternen anbrächte, u. zwar so, daß der Wind die Flammen nicht auslöschen kann. Zu gleichem Zwecke sollte man im April, Mai, Juni u. Juli in den Nebbergen Nacht geeignete Erdollampen brennen lassen.

Redakteur: C. Wolff.

Verschiedene badische Lokalblätter bringen in letzter Zeit Berichte über die gehässige Stimmung, die in Basel gegen Deutsche und die deutsche Sache herrsche; Berichte, die, wenn sie begründet wären, das gute Verhalten, welches zwischen der Schweiz und Baden seit langer Zeit obwaltete, hat, in beiderseitiger Schmeichelei förmlich vernichten. Die unterzeichneten Mitglieder des hiesigen deutschen Hilfsvereins halten es für ihre Pflicht, diese Berichte für falsch, entstellend oder geradezu für erfunden zu erklären. Den gewaltigen Ereignissen der letzten Wochen gegenüber ist Stimmung im Basler Publikum theilhaft; es hat ein Jedes seine Sympathien und Antipathien, herber und hinüber. Es ist aber unwar, auch nur in einem Falle ein Deutscher Unbill zu erwidern gehabt hat oder auch nur im Ausdrück seiner Empfindungen verhindert worden. Es ist dagegen Thatsache, daß seit Jahren nicht nur das Basler Publikum, sondern auch die Basler Regierung die Bestrebungen des deutschen Hilfsvereins auf das Wohlwollendste unterstützt; daß jetzt nicht nur die internationalen Komite für Verwundete, sondern auch dem hiesigen deutschen Komite für deutsche Krieger und deren Angehörige aus Basler Kreise reichliche Beiträge an Materialien und an Geld zugesprochen sind; es Thatsache, daß deutsche Verwundete in der Pfalz jetzt schon von Basler Kriegen mit Verbandzeug, das Basler Frauen zubereitet haben, verdonnert und mit Erfrischungen gelabt werden, welche von Basel gesandt und guten Theil von Baslern bezahlt worden sind. Die betreffenden deutschen Blätter sollten in der jetzigen aufgereizten Zeit mit Aufmerksamkeit und Breitung durchaus unbegründeter Gerüchte doppelt vorichtig seyn, daß das bisherige freundschaftliche Verhältnis zwischen Süddeutschland und der Schweiz nicht getrübt werde.

Basel, 13. August 1870.

Amberg, Herrn, Buchhändler. Veder, Fr., Lehrer an der werkschule. Blankart, Karl, Direktor. Braunshweig, J. Kaufmann. Dejeux-Hofer, W. Architekt. Deloff, C. Buchhändler. Diehl, Ferd., Tabakfabrikant. Fuchs, J. L., Kaufmann. Ganzer, W., Kuchner. Geiger, Dr. Fr., Apotheker. Hartmann, F., Maler und Photograph. Hall-Engel, D., Kaufmann. J. senhans, J., Inspektor am Missionshaus. Kaden, Th., Direktor. Liebermeister, Dr., Professor. Mlylus, Ad., Fabrikant. Rauch, Georg, Kaufmann. Ribbeck, C., Direktor. Riehm, W. Ferd., Buchdrucker. Roth-Kirch, Kaufmann. Rupe, Joh., Kaufmann. Schneider, Ferd., Apotheker. Schulz, H., Dr. Th. Professor. Trübinger, Ph., Fabrikant. Wiese, Georg, Kaufmann. Zimmermann, C. F., Dr., Gymnasiallehrer.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Centralstation Karlsruhe

13. Aug.	Barometer. Thermom. Feuchtigk. in Br. Wind.	Wind.	Witterung.
Morg. 7 u. 27" 9,2"	15,0	0,87	N bedeckt trüb
Mitt. 2, 27" 9,6"	+19,5	0,44	" bewölkt heiter
Nachts 9, 27" 10,0"	+13,7	0,82	" klar "
14. Aug.			
Morg. 7 u. 27" 9,7"	+12,4	0,84	ND bedeckt trüb
Mitt. 2, 27" 9,2"	+17,6	0,64	" bewölkt heiter
Nachts 9, 27" 9,2"	+14,4	0,75	ND "

Geboren.

Karlsruhe, 12. Aug. Karl August, V. Hr. Wiltz, Noth, Kaufmann.

Aufgeborene:

Karlsruhe, 13. Aug. Stüb, Rob., von Freiburg, Kameralpraktikant, m. v. Berg von Waldkirch.

Gestorben.

Freiburg, 9. Aug. Friedmann, Karl, stud. jur., 22 J.

Karlsruhe, 13. Aug. Ehrlich, Karl, Schreiner, 25 J.; Rink, Josef, 72 J. — 14. Aug. Emil Friedrich, S. Kammerliche Geizig, 4 M. 19.

Leinberger, Elisabeth, Hofdieners Wwe., 80 J. — 15. Aug. Wegner, Hofbauindustrieller, 63 J.

**Tode-anzeige.** Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Elise Schumann,** bei einem kurzen Aufenthalte in München Freitag, den 12. August, unerwartet in einem Alter von 30 Jahren 9 Monaten an Herzlähmung sanft und Gott ergeben in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer die Verstorbene kannte, wird unsern herzlichsten Schmerz empfinden und verbinden mit dieser Anzeige die Bitte um stille Theilnahme.

Karlsruhe, den 15. August 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Schumann.

**Schlagloth** für Kupfer, Messing- und Eisenlöthung, bestes leichtflüssiges, schlaghaltendes deutsches Fabrikat (nicht etwa französisches), besser und billiger als letzteres, in verschiedenen Körnungen, empfehlen

**J. L. Paulmann & Cie.,** Metallhändler, Cannover, 5559.8.1

**Wollene Decken** für den Gebrauch in Militär- und Privat-Reservaten sind in großen Quantitäten zu billigen Preisen vorräthig. Gerüstige Anfragen an **Wagrecht,** Berlin, Wallnertheaterstr. 48. 5579.1

**Bekanntmachung.**

5597.1 Höherer Genehmigung zu Folge tritt mit dem 17. d. M. wieder auf sämtlichen Linien der groß. Eisenbahn ein zusammenhängender Fahrplan in's Leben, welcher an sämtlichen Eisenbahnstationen ausgehängt und von der Müller'schen Hofbuchdruckerei dahier zu beziehen ist.

Karlsruhe, den 15. August 1870.

Direktion der groß. Verkehrsanstalten.

Zimmer.

Stug.

5601.2.1 **Offizier-Zelte** leicht transportabel und binnen 5 Minuten aufzurichten, **Lazareth-Zelte** mit Eisenkonstruktion, nach der Vorchrift des königl. preuss. Kriegsministeriums gebaut, liefert die Fabrik von **C. Wedemig & Frensdand,** Comptoir Jacordenstraße 15 in Köln.

**Lehrer.** 5599.1 Ein evangel. Philologe Dr. phil. sucht Stellung. Franco-Offerten sub Nr. 289 beforzt die Annoncenexpedition von **Hudolf Mosse** in Frankfurt a. M.

**Arbeitergesuch.** 5598.2 Mehrere tüchtige und solide Schreiner finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei **Krauth & Komp.** in Hßen a. d. Eng bei Wiltzb.

**An die verehrlichen Sanitätsvereine.**

5583.1 Wer Gelegenheit hatte, die überraschend günstige Wirkung von **Dr. Voller's neuem Wundheilverfahren** an Menschen oder Thieren zu beobachten, der kann nur wünschen, daß es je früher, desto besser zu allgemeiner Anwendung kommen möge!

Die Tinktur der **Arnica montana** aus dem frischen Saft dieser Alpenpflanze bereitet (und in den homöopathischen Proben von B. Schwabe oder Marzagol in Weizig, Hof in Nürnberg oder anderen zu haben), auf rechte Weise baumwollene getrocknet, ohne Gäh, ja ohne Wasser, heilt, als Umschlag über Wunden oder Kontusionen gebraucht, überraschend schnell, trotz Anfangs vermehrtem Schmerz, der bald nachläßt.

Wer sich zu dieser Behandlung aus irgend welcher Ursache nicht entschließen kann, erreicht seinen Zweck ebenso sicher, aber langsamer durch **nicht zu kalte, nasse Umschläge**, deren Wasser mit reinigen Tropfen der genannten Tinktur verlegt ist.

**Knochenverletzungen** erfordern noch die Beimischung der Tinktur von **Symphitum officin.**

**Wundheiler** erfordert kühlendes Einnehmen von 1—2 Tropfen von **Aconitum napellus** 3. Verdünnung.

**Brandwunden** der Heiligkeit: Einnehmen von Arsenicum, 5. Verdünnung. Alter, aber wenige Tropfen auf einmal!

Rüge es den Sanitätsvereinen gelingen, die Herren Ärzte nur zum **Beruch** dieser Methode zu bewegen! Laufende Armer im Dienste des Vaterlandes vermunter Menschen werden ihnen danken!

**Korte für Mineralwasser, Champagnerfabriken, Flaschenbier und Weinbändler, Hotels etc.**

5543.1 Gegen 2 Lhr. u. sichere Geheimhaltung wird wegen Geschäftsaufgabe ein nach vielen Versuchen gefundenes und in einer größeren Mineralwasserfabrik Jahre lang mit stets gleich gutem Erfolg benütztes Verfahren mitgeteilt. Korte beart zu verbessern, daß das Tropfen oder Laten und Schwanden der Flaschen ganz vermieden wird, auch wenn der Inhalt Wein, stark moussirende Flüssigkeit, Salz, Säuren, wie Citronen und Weinäure ist. Korte verbindet Qualität, so präparirt, sind feinstlich, sehr elastisch, für immer absolut geruch- und geschmacklos, für Luft und Flüssigkeit undurchdringlich, gehen auch ungedrückt durch die Korkmatten. Kosten ganz gering, überall ohne besondere Einrichtung ausführbar. Offerte unter K. U. 126 beforzt die Annoncen-Expedition von **Kaadenstein & Bogler** in Frankfurt a. M.

**Lazareth-Verwaltung u. Hilfsverein** empfiehlt zu Fabrikationspreisen **Gummi-Wasserlinsen, Gummi-Luftlinsen, Gummi-Eisbeutel, Gummi-Armklissen, Gummi-Fersentlissen, gummirten Unterlagelatt, die Gummi-Waaren-Export von Hans Schumann, Berlin**

5580.1 Lieferungen von **Gummilatten**, so wie täglich frischer eingepreßter und gesalzener Butter über **Hermann Schumann** Hofbrunn, im August 1870.

**Böden und Märkte.** Ludwig, 13. Aug. Weizen 19.50, Roggen 19.27, Hafer 15.47, Gerste 10.42.

\*\* Paris, 13. Aug. Rente 64. — Erzd. mo. 132.50, Erzd. mo. 89.50, Span 92.0, Nordb. Ostbahn —, Ems. 590, Westb. Ostb. 840, Rom. 867.50, Weizen 47.10.